

EINE NEUE HEIMAT FINDEN

Migranten machen Zeitung in Bremen

Neues kennen lernen und dabei die eigenen Wurzeln ergründen können junge Migrant(inn)en im Raum Bremen in einem Zeitungsprojekt des Bildungszentrums der Wirtschaft im Unterwesergebiet. Der Projektleiter berichtet vom erfolgreichen Start im Jahr 2006.

In Bremen läuft zur Zeit eine „In-Job-Maßnahme“, die jungen Einwanderern hilft, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und zugleich einen Weg zu finden, sich selbst in die neue Heimat Deutschland zu integrieren ohne die eigenen Wurzeln zu vergessen. Die Teilnehmer(innen) kommen aus dem Kongo, Polen, Kasachstan, Russland, Brasilien, dem Iran und der Türkei, eine bunte Gruppe von jungen Menschen unter 25 Jahren, die sich mit dem Leben hier in Deutschland aktiv auseinander setzen und dabei die Kommunikation mit den hier lebenden Deutschen und anderen Einwanderern suchen.

Im Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e. V. (BWU) in Bremen startete im Rahmen dieser Maßnahme im Sommer 2006 ein Zeitungsprojekt. Ausgangspunkt war die Idee,

Einwanderung an einem Ort zu thematisieren, der eigentlich den deutschen Auswanderern in Bremerhaven gewidmet ist – dem Deutschen Auswandererhaus in der Seestadt Bremerhaven. Die Direktorin des Auswandererhauses, Dr. Simone Eick, war gleich begeistert und startete eine Ideenwerkstatt im Haus für Initiativen zum Thema „Neue Heimat Deutschland“. Das Motto lautete „Mitgewirkt“.

Die erste Ausgabe der Zeitung wurde im März 2007 von den jungen Einwanderern der Museumsleitung und der lokalen Presse in Bremerhaven präsentiert und begeistert als ein Beitrag der „aktiven Integration“ aufgenommen. Der Clou bei dem Zeitungsprojekt ist, dass die Teilnehmer des Projekts die Zeitung selber konzipiert haben und erste Erfahrungen in Deutschland und die Empfindungen bei dem Abschied in der Heimat schildern konnten. Zudem interviewten sie Sprachkursteilnehmer aus den Integrations Sprachkursen, um einige ihrer Geschichten in die Zeitung zu bringen.

Zur Zeit entwickelt die Projektgruppe einen Wegweiser für Neueinwanderer in Bremen, der speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist



Die Zeitungsmacher in Bremen: Gruppenfoto mit Interviewgästen aus Integrations Sprachkursen



Foto: Richard A. Wells

Die Rolandsstatue gehört seit 2004 zusammen mit dem Bremer Rathaus zum Weltkulturerbe der UNESCO

und ihnen helfen soll, die Orientierungslosigkeit in einer fremden Stadt in einem fremden Land etwas zu mildern und den Start eines Lebens in der neuen Heimat zu vereinfachen. Im Herbst will die Gruppe dann mit Schüler(inne)n der Wilhelm-Kaisen-Schule in Bremen zusammen eine neue Ausgabe der Zeitung entwickeln, die sich schwerpunktmäßig dem Thema „Schule und Ausbildung“ widmet, und zwar aus Sicht der jungen Einwanderer und der Schülerinnen und Schüler, die zum Teil schon in zweiter Generation in Bremen leben. Sie und die Teilnehmer aus dem

Zeitungsprojekt wollen in dem Projekt kooperieren und dem Thema neugierig und investigativ zu Leibe rücken – sicher werden sich dafür interessante Gesprächspartner und Fakten finden lassen.

*Ulrich Knäuper
Anleiter im Bildungszentrum der Wirtschaft im
Unterwesergebiet e. V. Bremen*

